© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an Salix. Umgebung von Linz (Himsl, Huemer); Steyr selten (Gross). —

66. Phasiane H. S.

302. petraria Hb. Mai, Juni. Raupe bis August an Pteris aquilina. Linz (Himsl); Steyr (Gross). —

303. clathrata L. In zwei Generationen vom April bis August. Raupe im Juni und Herbste an Trifolium, Melilotus. — Gemein.

304. glarearia Brahm. Am 26. Mai 1901 in der Welser-Haide (Himsl). —

67. Scoria Stph.

305. lineata Sc. Mai bis Juli. Raupe bis Mai an Sarothamnus, Hypericum, Origanum, Achillea. Im ganzen Gebiet verbreitet. —

Bericht über meine Temperatur-Versuche in den Jahren 1903—1904.

Von Carl Frings.

(Fortsetzung.)

Polygonia c. album L. II. Gen. — Frostexperiment. — Es resultiert ein extremes Exemplar der ab. f.-album Esp. Alle 3 Costalflecken vollkommen zusammengeflossen; vor dem Aussenrandsfelde läuft ein breiter schwarzer Schatten von der schwarzen Vorderrandszeichnung zum Innenrande. Htfl. zum grössten Teile schwarz. Aussenrandsfeld aller Flügel hell braungelb mit grünlichem Tone; daher erscheint das Stück sehr bunt. Unterseits nahezu vollständig geschwärzt, c-Zeichnung wenig verändert.

Argynnis daphne Schiff. — 35 Tage + 6° C. — Fast 75% Falter. Oberseits fliessen die dunklen Zeichnungen im Htfl.-Wurzelfelde zusammen und vergrössern sich bedeutend, sodass ein schwarzes Flügelfeld entsteht. Die innere der beiden Fleckenreihen vor dem Saume dieses Flügelpaares ist stark reduziert, die äussere weniger. Unterseits entspricht der inneren Fleckenreihe die Augenfleckreihe. Diese ist entsprechend reduziert. Ein Falter zeigt prachtvoll verdüsterte Grundfarbe (schwärzlichrot) auf beiden Seiten. Auch das Violett der Htfl.-Unterseite ist verdunkelt.

42 Tage + 6° C. — Es schlüpfte nur ein Schmetterling. Wie eben, Grundfarbe ziemlich verdunkelt. Die Augenfleckreihe der Htfl.-Unterseite ist kaum noch erkennbar; die innere Fleckenreihe oben besteht aus winzigen Pünktchen. Zwischen den schwarzen Zeichnungen des Vdfl.-Vorderrandsfeldes finden sich überall schwarze Schuppenhaufen eingestreut.

Argynnis paphia L. — Frostexperiment. — 36 Puppen ergaben vier männliche Falter. Einer derselben ist normal, 2 gehören der ab. ocellata Frgs. an (cfr. Soc. ent. XVII. Jahrg., p. 34, 35). Das letzte Exemplar stellt das äusserste Extrem dieser seltenen Aberration dar. Die Flügelwurzeln und eine Reihe unregelmässiger, ziemlich kleiner, ovaler Flecke der Grundfarbe vor dem Saume in den Intercostalräumen ausgenommen, ist das Tier *vollkommen schwarz*. Vdfl.-Unterseite ebenfalls stark verdüstert, Htfl. mit ganz verloschener Silberzeichnung, nur am Saume eine violette, breite Einfassung. Auf der Oberseite befinden sich nur in wenigen der rotbraunen Ovalflecke geringe Spuren der schwarzen Kerne, bestehend aus den zusammengeflossenen beiden Fleckenreihen. Während die Schwärzung bei diesem Exemplar einen denkbar hohen Grad erreicht, zeigt eines der beiden anderen ab. ocellata-Stücke, obgleich die Fleckenketten vollkommen verschmolzen und auch die sonstigen Charaktere der Aberration recht typisch ausgebildet sind, auf den Vdfl. die Schwärzung merkwürdig schwach ausgeprägt, wogegen das ganze Htfl.-Mittelfeld verdüstert erscheint. Ein weiterer Beweis dafür, wie ausserordentlich verschieden bei gleicher Entwicklungsrichtung die individuelle Ausbildung der einzelnen aberrativen Charaktere sein kann. — Unter den bei mässiger, andauernder Kälte-Einwirkung (+ 6° C) entstehenden Variationen sind öfters Stücke, welche zweifellos als schwach ausgeprägte Übergänge zu ab. ocellata aufgefasst werden müssen (cfr. Soc. ent. XVIII. Jahrg., p. 20).

Lasiocampa populifolia Esp. — 35 Tage + 6° C. — Die sämtlichen Puppen schlüpften. Grundfarbe hellgelb wie verblichen, Zeichnung auf den Htfl. fehlend, ebenso im Vdfl.-Wurzelfelde. Hinter dem Mittelfleck ist nur die I. Querbinde erkennbar und vor dem Saume die Fleckenreihe. Doch auch diese Zeichnungen sind stark verloschen. Vdfl.-Adern verlaufen oft in Wellenlinien.

42 Tage + 6° C. — Kaum die Hälfte der Puppen ergab Falter. Grundfarbe ganz bleichgelb. Zeichnung noch stärker reduziert und verloschen wie eben, sodass die Tiere fast zeichnungslos erscheinen. Die Reste der Zeichnung meist rostfarben statt grauschwarz. Diese neue Varietät hat also die vollkommen gegensätzliche Entwicklungsrichtung eingeschlagen wie die Sommerformen var. aestiva Stdgr. und autumnalis Jaen., welche verdunkelte Grundfarbe und sehr stark ausgeprägte Zeichnungselemente besitzen. — In der Natur kommen als grosse Seltenheiten hin

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und wieder ebenfalls bleichgelbe Stücke dieser Art vor, doch ist deren Zeichnung nicht reduziert. Ebenso findet man unter der I. Gen. bisweilen rotbraune Falter, die, allerdings sehr selten, auch verstärkte Zeichnungen besitzen, sodass sie der var. aestiva Stdgr. nahe kommen.

Dendrolimus pini L. — Die Raupen wurden zu diesem Versuche ohne Überwinterung im warmen Zimmer gezogen. Mitte Dezember fand die Verwandlung statt. Eine grössere Anzahl der frischen Puppen wurde zu dieser Zeit im ungeheizten Raume der Temperatur von + 4 bis 6° C, die zeitweilig auf 0° und sogar — 3° C sank, exponiert und zwar bis zu 42 Tagen. Nach Beendigung des Experiments wieder in's warme Zimmer genommen, schlüpften die Falter zu 70%. Die Schmetterlinge waren wenig lebensfähig, ihre Beschuppung oft mangelhaft. Alle Zeichnungen erscheinen unscharf, die Färbung matt; kaum heben sich die Binden von der zu braungrau verdunkelten Grundfarbe ab. Ein ♀ der 28 Tage exponierten Serie besitzt diese Abweichungen in besonders hohem Grade. Alle ohne diese Kälte-Exposition im geheizten Zimmer verbliebenen Puppen ergaben kräftige, intensiv gefärbte und schön gezeichnete Falter, sodass die betreffenden Variationen also sicher durch Einfluss der abnormen Temperatur hervorgerufen wurden und nicht zufällige Variationen dieser ausserordentlich abändernden Art sind. — In der freien Natur kann die Verdunkelung der hellgrauen Grundfarbe dieser Art in allerdings seltenen Fällen bis zu einem tiefen Schwarzbraun gehen, wie einige Exemplare meiner Sammlung aus Bromberg beweisen. Ebenso verdüstert sich das Rotbraun der Binden öfters bis zu schwärzlichem Farbenton.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion

Herrn **A. K.** in **H.** Dieser Art von Angelegenheiten kann ich mich nicht annehmen, wenn ich Ihnen sonst mit etwas dienen kann geschieht es stets gern.

K. K. in **T.** Wollen Sie gefl. darauf achten, dass Postkarten in die Schweiz mit 10 Hellern zu frankieren sind und Briefe mit 25 Hellern. In den letzten Tagen sind wieder 2 ungenügend frankierte Schreiben eingetroffen.

Herrn **O. Sch.** in **H.** Manuskript mit Dank erhalten.

Herrn **B. S.** in **B.** Ditto.

Herrn v. **H.** in **C.** Ditto.

Herrn **P. R.** in **B.** Ditto.

Herrn Dr. **H. W.** in **B.**. Die Annonce kam leider einen Tag zu spät, die Korrekturen waren schon abgeschlossen.

Bibliothek der Societas entomologica.

Von Herrn Professor P. Bachmetjew ging als Geschenk ein: „Der Unterschied der sogenannten „falschen" Drohnen von den gewöhnlichen, betrachtet vom Standpunkte der analytisch-statistischen Methode aus", von Professor P. Bachmetjew.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Neueingelaufene Listen.

C. 4. Preisliste über palaärktische und exotische Gross-Schmetterlinge von

Ernst A. Böttcher, Berlin C 2, Brüderstr. 15.

Anzeigen.

Verreist bis 1. Mai.
Dr. Max Wiskott, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 69

Pracht-Centurie! Konkurrenzlos! 100 Dütenfalter, gemischt, aus Queensland, Neu-Guinea, S.-O.-Peru, Brasilien und Afrika, in schönster Qual., dabei Ornith. pegasus ♂, Eur. cressida, ridleyanus, sarpedon, agamemnon, boliviensis, harmodius, hippodamus, Morpho laertes, Nyctal. metaurus, prächtige Cethosien, Charaxes, Euploeen, Tenaris, Euphaedras, Catopsil., Catagr. Macrogl. etc. Alles nur grösste und grosse Arten, kein Ramsch, gebe ab, soweit Vorrat reicht, für nur 25 Mk., ditto mit Drurya antimachus 30 Mark.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Oeufs de yama-mai bien fécondés le cent 3 frs. 50, le mille frs. 30.—. Se presser d'en commander en envoyant l'argent, sinon expédition contre remboursement. Adresser au docteur **Hugues**, directeur de l'Intermediaire des Bombycultures, et entomologiste à **Chomerac** (Ardèche) France.

Lépidoptères, coléoptères, coquilles, oiseaux, colibris, mammifères, cocons etc. importés directement du Venezuela. J'offre principalement des lépidoptères en papillotes non dénommés en lots d'origine garantis sans aucune sélection et contenant toujours de très belles variétés à prix modérés.

Boursey, Villa Jeanne,
à la Barre-Deuil (S. et O.), France.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.
Naturwissenschaftliches Institut
gegründet 1853
empfiehlt sein äusserst reichhaltiges
Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte.
Kataloge umsonst und portofrei,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: Bericht über meine Temperatur-Versuche in den Jahren 1903-1904. 172-173